

Opferhilfe

beider Basel

Opferhilfe

beider Basel

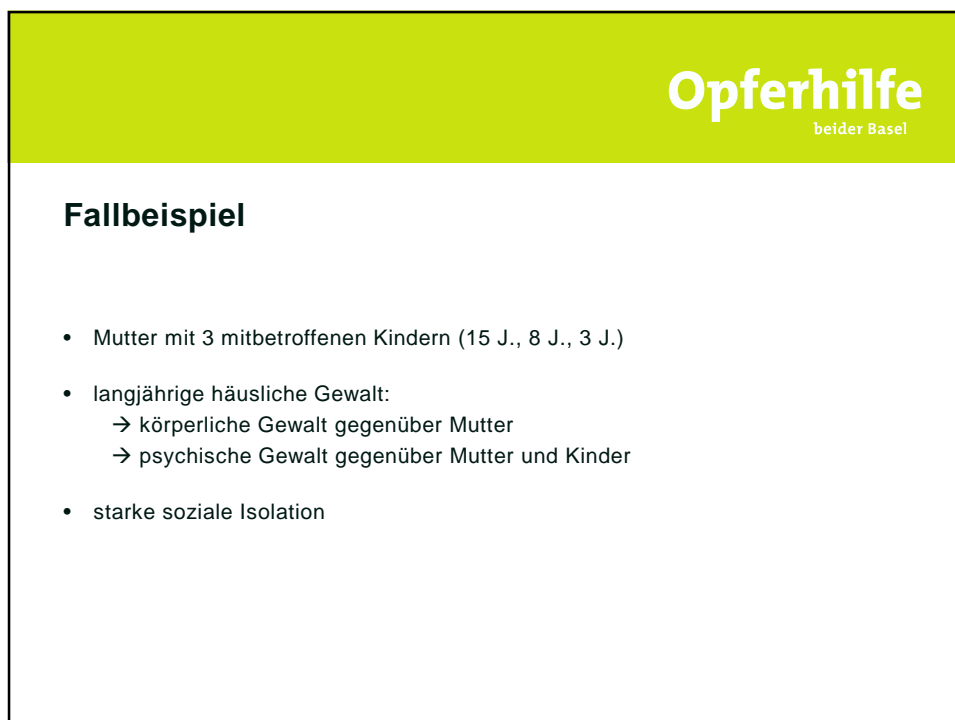
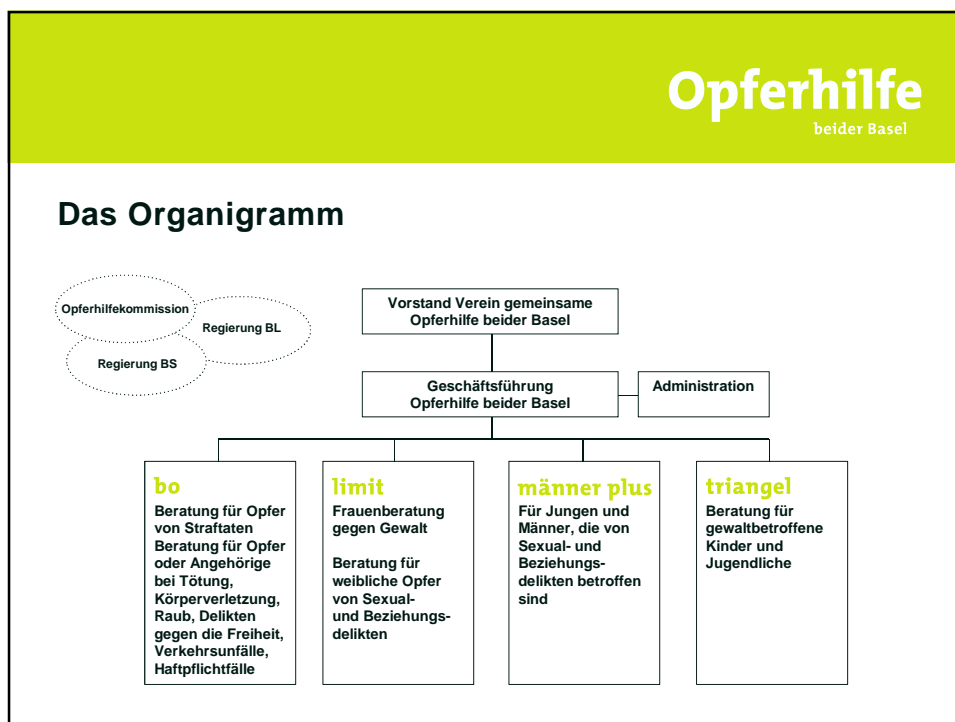
Vorstellung der Opferhilfe beider Basel

anlässlich der Fachveranstaltung des Netzwerk Kinderschutz Basel-Stadt
vom 3.9.2019

Kristin Busch (Fachbereich *triangel*),
Elena Spinnler (Fachbereich *triangel*),
Edith Egli (Fachbereich *triangel*)

Inhalt

- Kurz-Vorstellung der Opferhilfe beider Basel
- Fallbeispiel
- Besonderheiten
- Stolpersteine
- Miteinbezug von Kleinkindern in Beratungsprozesse



Wichtig zu wissen.....

Triangel berät Kinder direkt ab ca. 10-12jährig, vorher werden Kinder im Beratungsprozess der Mütter/Väter miteinbezogen.

Beratungsgrundsätze *triangel*:

- Fokus auf das Familiensystem
- Ansprache des Elternteils in der Rolle als Mutter/Vater
- Mitbetroffenheit der Kinder steht im Zentrum der Beratung

Besonderheiten *triangel*

- Niederschwelligkeit
- Kurze Wartezeiten
- Finanzierung von Leistungen
- Intensität der Begleitung nach Bedarf
- Schweigepflicht gemäss Opferhilfegesetz

Stolpersteine bei Hilfsmöglichkeiten für Kinder

- Wenig Offenheit für Transparenz und Vernetzung
- «Hilfe von Aussen wird als Defizit betrachtet»
- Unterstützung setzt Auftrag voraus
- Anerkennen der Mitbetroffenheit der Kinder mit möglicher schädlicher Auswirkung
- Bereitschaft sich auf Belangen/Bedürfnisse des Kindes einzulassen
- Abhängigkeiten in Bezug auf Wohnen, Finanzen, Soziales (z.B. Aufenthaltstatus)
- Angst vor Behörden

Miteinbezug von Kleinkindern?

Triangel berät Kinder direkt ab ca. 10-12jährig, vorher werden Kinder im Beratungsprozess der Mütter miteinbezogen.

Grundvoraussetzungen:

- Anerkennung der Mitbetroffenheit
- Bereitschaft, Hilfe anzunehmen
- Bei Kindern im Vorschulalter: Stärkung und Entlastung der Mutter
- Ab Kindergartenalter: Aussensicht von Fachperson oder Bezugspersonen für Kinder und evtl. Therapie

Opferhilfe
beider Basel

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Opferhilfe
beider Basel

Vorstellung unserer Vorgehensweise bei häuslicher Gewalt

Zugang zu betroffenen Kindern durch:

- Angehörige (Elternteil, Verwandte, Bekannte, Nachbarn)
- Mitbetroffene Jugendliche, die sich selbst melden
- Fachpersonen (z.B. Mitarbeiterin Heime/Tagi, Krippe oder Schulsozialarbeit)
- Triage durch *limit* oder *männerplus*
- Polizeimeldung oder Wegweisung im Rahmen eines Polizeieinsatzes wegen häuslicher Gewalt

Unterstützungsbedarf und Handlungsmöglichkeiten eruieren

In Gesprächen klären wir:

- Andere Fachstelle oder Behörde involviert?
- Therapeutische oder heilpädagogische Abklärung/ Unterstützung?
- Ressourcen im Familiensystem?
- Entlastungsangebote vermitteln und evtl. finanzieren?
- Informieren über das «soziale Basel»
- Austausch mit involvierten Fachpersonen?